

Musikschule der Stadt Aachen

Die Bläserklasse

Das Modell der Bläserklasse wird inzwischen an über 400 Schulen in Deutschland unterrichtet. Das Konzept der Musikschule der Stadt Aachen kann folgendermaßen umrissen werden:

- In der Bläserklasse erlernt jedes Kind im Klassenverband innerhalb des schulischen Musikunterrichts systematisch ein Instrument, wobei keinerlei instrumentale oder musiktheoretische Vorkenntnisse nötig sind.
- Es findet ein Musizieren im Klassenverband im „normalen Schulalltag“ statt, sodass sich ein Musikunterricht ergibt, in dem Musikpraxis und Musiktheorie in idealer Weise verbunden werden.
- Zur Wahl stehen Instrumente wie Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete, Posaune, Euphonium und evtl. Tuba.
- Eine Bläserklasse läuft über 2 Jahre (in der Regel in den Jahrgangsstufen 5 und 6). Danach sind die Schüler so weit, dass Sie innerhalb eines geeigneten Bläserensembles der Musikschule der Stadt Aachen, in den Instrumentalgruppen der allgemeinbildenden Schule oder auch in Formationen außerhalb der Schule mitspielen können.
- Zum Abschluss der Bläserklasse finden Prüfungen sowohl in Theorie als auch Praxis statt. Die Inhalte der theoretischen Prüfung decken sich mit den Eingangsvoraussetzungen zum Instrumentalunterricht der Musikschule der Stadt Aachen.

Ziele der Bläserklasse

Der Musikunterricht in einer solchen Bläserklasse konzentriert sich konsequent auf das eigene Musizieren im Ensemble und folgt damit der pädagogischen Idee, dass die Praxis das tragende Fundament für das Verständnis von Musik ist. Der praktischen Musiziererfahrung folgt die intellektuelle, analytische Auseinandersetzung mit Musik.

Darüber hinaus erfüllt dieser Musikunterricht auch andere Ziele. Er unterstützt die Konzentrationsfähigkeit durch kontrollierte Schulung. Ausdauer und Merkfähigkeit werden gleichermaßen gefördert wie auch das Selbstbewusstsein und die musikalische Ausdrucksfähigkeit der einzelnen Schüler. Motivation und Erfolg als Gemeinschaftserlebnis ist vor allem auch ein sozialer Erfolg. So sind das „Klima des Miteinander“ und die Lernatmosphäre in den Bläserklassen der allgemeinbildenden Schulen und der Musikschulen durch das gemeinsame Ziel sehr positiv und erstaunlich aggressionsfrei. Teamfähigkeit wird als wichtige Schlüsselqualifikation spielerisch erworben; einander zuhören, Rücksicht nehmen und sich gegenseitig unterstützen sind bleibende und prägende Erfahrungen. Letztlich ist dies auch Prävention von Gewalt und eine Immunisierung gegen Sinnleere. Damit erfüllt eine Bläserklasse einen drängenden gesellschaftlichen Auftrag. Schließlich wird auf diese Weise die Nachwuchsförderung gesichert.

In den zwei Unterrichtsstunden steht das Musikmachen im Vordergrund. Da Bläseranfänger zunächst konditionell noch nicht eine Unterrichtsstunde lang spielen können, muss häufig ein Methodenwechsel stattfinden. So beinhaltet diese Orchesterstunde immer auch Singen, elementare Musiklehre, praktische Instrumentenkunde und Reflexion. Gerade hier können nun die Inhalte der allgemeinen Musiklehre anschaulich bearbeitet werden. Tonleitern, Noten- und Pausenwerte, Formverläufe, Instrumentierungen usw. bleiben nicht nur manchmal schwer nachvollziehbare Theorie, deren Wert sich im bzw. für den nächsten Test erschöpft, sondern werden als hilfreiche und notwendige Kenntnis für eigene musikalische Erfahrung akzeptiert und spielerisch (mit-) gelernt. Schriftliche und mündliche Lernzielkontrollen werden wie im regulären Unterricht durchgeführt, jedoch erweitern sich deren Inhalte durch instrumentale und gestalterische Aspekte (Spielen einer Stimme, Gestaltungsvorschläge für ein Arrangement, praktische Handhabung und Pflege des Instruments, Musiktheorie u.ä.). Die Aspekte der Gestaltungsmittel und Formen, Musik in Verbindung mit anderen Ausdrucksformen lassen sich in diese Art des Unterrichts integrieren. Inzwischen gibt es dazu ein reichhaltiges Unterrichtsmaterial. Da die Bläserklasse voraussetzungslos beginnt, sind die zu erwartenden Lerngruppen bei aller unterschiedlichen musikalischen Begabung zumindest, was die instrumentaltechnischen Voraussetzungen betrifft, relativ homogen. Das bedeutet eine Verbesserung gegenüber der Zusammensetzung der Lerngruppen in „normalen“ Lerngruppen, in denen die musikalischen Vorerfahrungen oft sehr heterogen sind.

Realisierung der Bläserklasse innerhalb der Stundentafel für Musik

Die in der Stundentafel vorgesehenen Stunden für den Musikunterricht werden entsprechend den Richtlinien für das Fach Musik an der allgemeinbildenden Schule, Klasse 5-6, von dem entsprechenden Musiklehrer unterrichtet. Lediglich der spezifische Instrumentalunterricht wird in Kleingruppen von den verschiedenen Instrumentallehrern der Musikschule der Stadt Aachen durchgeführt. Für diesen Unterricht bezahlen die Eltern einen kleinen monatlichen Kostenbeitrag. Die Entscheidung hierfür wird durch die Anmeldung für die Bläserklasse von den Eltern verbindlich für 2 Jahre getroffen. Diese Stunden Instrumentalunterricht sind zusätzliche Stunden, die das Stundenkontingent der Schule nicht berühren. Der verantwortliche Musiklehrer der Bläserklasse fungiert für diese Musikstunden lediglich als Koordinator, dessen Aufgabe darin besteht, für den reibungslosen Ablauf dieser Stunden im Vorfeld zu sorgen und diese in das Gesamtkonzept zu integrieren.

Auswahlkriterien bzw. –verfahren für die Besetzung der Bläserklasse

Die wichtigste Voraussetzung für den Eintritt in die Bläserklasse ist der Wunsch des Schülers/der Schülerin. Nach Veröffentlichungen in der Presse und Informationsveranstaltungen an der Schule für Eltern und Schüler aus den Grundschulen, werden die an der Bläserklasse Interessierten bereits eine gewisse Vorstellung von „ihrem“ Instrument und vielleicht auch eine Zuneigung für ein bestimmtes Instrument entwickeln können. Die Eltern werden zusätzlich über die Bläserklasse bei einem Elternabend informiert. Dabei wird auch die Finanzierung dieser Bläserklasse durch Teilnehmerbeiträge besprochen. Bei zu geringer Anmeldung wird die Bläserklasse nicht stattfinden. Sind die Anmeldezahlen zu hoch, müssen die Teilnehmenden ausgelost werden. In der Regel sollte die Anzahl von 35 teilnehmenden Kindern nicht überschritten werden. Um einen Orchesterklang zu gewährleisten, müssen die verschiedenen Instrumente in einem sinnvollen Verhältnis vertreten sein. Dieses führt zu einer gewissen Einschränkung der Wahlmöglichkeiten. So steht zu Beginn der Klasse 5 für die Bläserklassenschüler ihr Instrument noch nicht fest. In der Regel wird in der ersten oder zweiten Schulwoche nach den Sommerferien ein „Instrumentenkarussell“ stattfinden, bei dem alle Instrumente von allen Schülern intensiv kennen gelernt und unter Anleitung der Instrumentallehrer ausprobiert werden können. Die beteiligten Lehrer beobachten in dieser Phase die Schüler hinsichtlich ihrer motorischen und physischen Eigenheiten, woraufhin für jede Schülerin/jeden Schüler ein Profil zu seiner Eignung für das jeweilige Instrument erstellt wird. Zeitgleich können die Schüler eine Wunschliste mit Erst-, Zweit- oder Drittwahl ihres Wunschinstrumentes zusammenstellen. Unter Berücksichtigung dieser Wunschliste und des Profils wird dann die instrumentale Besetzung der Bläserklasse festgelegt. Zu beachten sei, dass kein/keine Schüler/in bereits Erfahrungen auf seinem/ihrem zugeteilten Instrument (z.B. in Form von vorherigem Einzelunterricht o.ä.) haben sollte, um einen Start aller Kinder mit den gleichen Voraussetzungen zu ermöglichen. Erst nach der Einteilung (ca. 3. Schulwoche) beginnt der eigentliche Unterricht nach der Bläserklassenmethode.

Finanzierung der Bläserklasse - ein Vorschlag

Die Finanzierung könnte über den Förderverein der allgemeinbildenden Schule abgewickelt werden. Der Förderverein kann die Instrumente mit Hilfe eines Kredits erwerben. Der Monatsbeitrag der Eltern splittet sich dann in zwei Teile:

Die Eltern zahlen monatlich über die Dauer der Bläserklasse einen Betrag als Instrumentenmiete incl. Instrumentenversicherung. Außerdem wird das Honorar für den Instrumentalunterricht der Lehrkräfte der Musikschule anteilig berechnet.

Der gesamte Monatsbeitrag der Eltern sollte zwischen € 35,- und € 45,- liegen und wird per Dauerauftrag monatlich an den Förderverein gezahlt.

Die Verträge der Eltern mit dem Förderverein sind für 2 Jahre verbindlich und können nur durch einen Schulwechsel oder das Wiederholen einer Klasse aufgelöst werden. Die Musikschule wird dem Förderverein die Kosten für den Instrumentalunterricht in zwei Teilbeträgen je im Dezember und Mai/Juni des laufenden Schuljahres in Rechnung stellen.

Die Perspektiven der Bläserklasse

Nach Beendigung der Bläserklasse können die BläserklassenschülerInnen auf unterschiedliche Art und Weise weiter gefördert werden. Sinnvoll ist in erster Linie die Fortsetzung des Instrumentalunterrichts innerhalb der Musikschule, entweder in Kleingruppen oder im Einzelunterricht, da in der Bläserklasse Grundlagen erlernt werden konnten, die nun künstlerisch ausgebaut werden sollten. Mit den erlernten Fähigkeiten kann man an bereits bestehenden Bläserensembles (z.B. Jugendblasorchester, Big Band etc.) der Musikschule partizipieren. Außerdem besteht die Möglichkeit, dass der/die Musiklehrer/in der allgemeinbildenden Schule selbst ein Ensemble für die SchülerInnen ab Schuljahrgang 7 gründet. Im Laufe der Jahre könnte daraus ein Profil gebendes sinfonisches Schulorchester oder eine Schulbigband entstehen, die die Schule auf vielfältigen Veranstaltungen musikalisch repräsentieren kann.

Aachen, 30.05.2014

Kerstin Schreiber

Leiterin des Fachbereichs Bildungsk Kooperationen